

# Höllensritt im Jetstream

Der Berner Abenteurer Marc Hauser plant einen Sprung von einem Heissluftballon aus 10 000 Metern Höhe

ALOIS FEUSI

Es ist kalt an diesem grauen Dezembervormittag in Bern. Marc Hausers Augen tränen im eisigen Wind. Dies sei eine körperliche Schwachstelle, mit der er bei seinem Projekt klarkommen müsse, erklärt der Zwei-Meter-Hüne auf dem Weg durch die Altstadt zu einem Restaurant, wo man sich in Ruhe unterhalten kann. Irgendwann im Laufe der beiden nächsten Monate will der Berner Skydiver, Vortragsredner und Unternehmer nämlich als erster Mensch von einem Heissluftballon in rund 10 000 Metern Höhe in den Jetstream – oder Strahlstrom – hineinspringen und mithilfe des extrem starken Winds eine Horizontalgeschwindigkeit relativ zum Boden von mehreren hundert Kilometern pro Stunde erreichen.

## Reportage für BBC

Dabei wird Hauser mit Temperaturen von rund minus 50 Grad konfrontiert. Um sich auf die extremen Bedingungen in der oberen Troposphäre vorzubereiten und den Umgang mit der Sauerstoffflasche zu üben, führte er vor einigen Tagen in einer Kältekammer in Biel Tests bei minus 60 Grad durch. Danach ging es nach Spanien zu einer letzten Reihe von Probesprüngen in voller Montur. Jetzt steht bloss noch die Optimierung des Sauerstoffsystems an. Danach sind der 46-jährige Abenteurer und sein achtköpfiges Team bereit für den grossen Sprung.

Wie viel das Projekt am Ende kosten wird, ist noch offen; Hauser rechnet aber mit einem sechsstelligen Betrag. Der Bieler Uhrenhersteller Formex ist bereits als Sponsor an Bord, und der Dokumentarfilmer Claudio von Planta über-



Marc Hauser will mit seinem Weltrekordversuch auf das Energiepotenzial der Starkwindbänder in grosser Höhe hinweisen. ERFOLGSWELLE

Die in der oberen Troposphäre mäandrierenden Starkwindbänder werden seit rund hundert Jahren erforscht. Die Wissenschaft befasst sich unter anderem mit der Frage, ob der Energiegehalt der jeweils im Winterhalbjahr besonders kräftigen Winde in irgendeiner Form genutzt werden könnte. Hauser zitiert die amerikanischen Atmosphärenforscher Ken Caldeira und Cristina Archer, die postulieren, dass ein Prozent der in den Jetstreams wirkenden Kräfte ausreichen würde, um den Energiebedarf der Menschheit zu decken.

## Ohne aerodynamische Hilfen

Von 2010 an hatte sich Marc Hauser mit dem Gedanken getragen, einmal einen Sprung im Jetstream mit Windgeschwindigkeiten zwischen 160 und 240 Kilometern pro Stunde zu versuchen. Er springt ohne Wingsuit oder andere aerodynamische Hilfen und nennt seinen Sport Speed-Tracking. 2012 realisierte er bei einem Sprung aus 4200 Metern Höhe über Spanien den noch immer geltenden Weltrekord mit einer Vorwärtsgeschwindigkeit von 304 Kilometern pro Stunde relativ zum Boden. Damals hatte er fast

keinen Rückenwind. Beim Sprung in den Polarfront-Jetstream sollte ihn dieser vor sich herschieben.

Wie schnell er diesmal unterwegs sein wird, lässt sich allerdings nicht genau abschätzen. «Es könnte eine eindruckliche Geschwindigkeit werden», mutmasst Hauser. «Doch vielleicht ist die Luft dort oben so dünn, dass der Schiebeeffect des Windes nur gering ist.» Das Tempo sei ohnehin Nebensache, ergänzt er, und es werde auch keinen Eintrag im «Guinness-Buch der Rekorde» geben. Es gehe ihm vielmehr darum, Menschen mit Pioniergeist zu inspirieren und das Energiepotenzial des Jetstreams aufzuzeigen. Dieses könnte dereinst vielleicht mit Flugkraftwerken über unbesiedelten Gebieten erschlossen werden.

Ein Sprung aus 10 Kilometern Höhe ist ein kühnes Projekt für einen Mann, der sich bei jedem «Tauchgang» als Skydiver noch immer überwinden muss, aus dem Flugzeug auszusteigen. Zum Fallschirmspringen sei er übers Segelfliegen gekommen, erklärt der Vater von zwei Töchtern im Alter von 17 und 20 Jahren. Dort sei man stets mit einem Notfallschirm unterwegs, um sich im Falle einer Kollision retten zu können. «Ich bin kein

geborener Held, sondern ein grosser Angsthase und wäre nach einem Crash bestimmt in der Kabine sitzen geblieben», sagt er. «Deshalb beschloss ich, einen Sprungkurs zu machen.»

## Stoff für Motivationsreden

Die Angst konnte er nicht besiegen. «Aber ich realisierte, dass ich sie integrieren und mit ihr arbeiten kann, wenn ich sie akzeptiere.» Deshalb kam er schliesslich auf das Speed-Tracking, wie er seine rasante Flugart nennt. Sie liefert dem Unternehmer, der eine Namensagentur führt, zusätzlichen Stoff für seine Motivationsreden, die er an internationalen Veranstaltungen von Firmen hält. Er ist zuversichtlich, dass er auf diese Weise auch das investierte Geld amortisieren kann.

Jetzt warten Hauser und sein Team auf das passende Wetter. Noch ist der Polarfront-Jetstream etwas zu hoch, aber von Januar bis Februar sollte er mit etwas Glück heruntersinken. Wenn die Strömungsrichtung und die allgemeine Wetterlage passen, werden der Ballonfahrer Zeberli und der Strahlstromschwimmer Hauser das Abenteuer wagen.



«Ich bin kein geborener Held, sondern ein grosser Angsthase.»

Marc Hauser  
Extremsportler

nimmt die Produktion einer dreiviertelstündigen Reportage für BBC World News. Der Sender wird dabei sein, wenn der wagemutige Berner demnächst irgendwo in der Schweiz mit einem Heissluftballon des vierfachen Europa- und sechsfachen Schweizer Meisters Stefan Zeberli zu seinem Rekordsprung auf 10 000 Metern Höhe in den Kern eines Jetstreams aufsteigen wird.

## Winde fachen Brände wieder an

In Kalifornien droht sich die Lage zu verschlimmern

(sda/afp) · Angesichts drohender neuer Winde hat der nationale Wetterdienst für die Waldbrandgebiete in Kalifornien die Alarmstufe Rot ausgerufen. Am Donnerstag werde mit «stürmischen Böen» in der betroffenen Gegend im Landkreis Santa Barbara gerechnet. Am besorgniserregendsten ist die Lage laut Feuerwehr rund um die Stadt Montecito, wo zahlreiche Hollywoodstars leben. Am Samstag hatte es einen Ascheregen auf die ausgetrockneten Hügel und Villen und Anwesen in der Gegend gegeben. Das Feuer ist bis jetzt nur zu 55 Prozent unter Kontrolle. Nachlassende Winde hatten den Feuerwehrleuten am Montag und Dienstag eine kurze Atempause verschafft.

Seit dem Ausbruch des Buschbrandes am 4. Dezember in den Bergen nahe dem Ort Santa Paula starben zwei Menschen. Mehr als tausend Häuser wurden beschädigt. Der «Thomas»-Feuer genannte Brand ist der zweitschlimmste in der Geschichte Kaliforniens und hat bereits mindestens 110 000 Hektaren Land zerstört.

## ADVENTSKALENDER (21)

# Die Zanni von Hollywood

Mickey Mouse und Co. sind die indirekten Nachkommen der Commedia-dell'Arte-Figuren

hae. · Die Zanni sind auch schon berühmter gewesen. Charakter haben sie erkennbar alle, allerdings einen sehr beschränkten, was sie aber professionell pflegen. Manche reduzieren sich ihr Leben lang auf eine bestimmte Maske und entwickeln sie zur Höchstform. Auch die Frauen dürfen im Rampenlicht stehen, da sind die Zanni natürlich Pioniere. Seit dem 18. Jahrhundert sind sie nicht mehr so en vogue, obwohl diese Masken und Figuren der italienischen Commedia dell'Arte nicht nur die Märkte Italiens, sondern auch die Bühnen von Paris und London erobert haben. Ade, naiver und verfassener Arlecchino, ade, verschlagener Brighella, ade, neureiche Vecchi, ade, lebenslustige und bodenständige Colombina, ade, besserwisserischer Dottore, Amadori, ade. Tempi passati, ciao! Und dann taucht diese Menschenmaus mit ihrer launigen Minnie auf.

Am 18. November 1928 erblickt Mickey Mouse aus den Federn von Walt

Disney und Ub Iwerks im Trickfilm «Steamboat Willie» das Rampenlicht der Welt. Seit der allerersten Sprechstunde im jungen Tonfilm leiht ihm Walt Disney höchstpersönlich seine Stimme, bis Mickey 1946 erstmals einen «Stimmbruch» erleidet und eine neue Stimme verordnet erhält.

## ADVENTSKALENDER

An dieser Stelle präsentieren wir in der Adventszeit 24 Innovationen, die uns bis heute prägen.

nzz.ch/panorama

NZZ

Mickey Mouse und seine Freunde aus Entenhausen sind die indirekten Nachkommen der italienischen Zanni, allerdings sind sie zweidimensional, technologieverliebt und finanziell sehr erfolgreich. Wie die Zanni verfügen Mickey

Mouse und Co. über menschliche Züge, haben aber weder Vergangenheit noch Zukunft. Auch die Menschenmaus bleibt, wie sie ist: ewig jung, charakterkonform perfektionistisch, immer im Hier und Jetzt. Und so ergeht es allen in Entenhausen. Miceys streitbare Verlobte Minnie, der Geldtaucher Dagobert Duck, der Pechvogel Donald Duck, der glückliche Hedonist Gustav Gans, der Erfinder Daniel Düsentrieb – sie alle spielen fixe Rollen ohne bemerkenswerte Entwicklung. Für sie gibt es kein Entrinnen.

Dank ihren unendlichen Geschichten, neuen Technologien und hervorragendem Merchandising erlangten sie trotzdem weltweite Berühmtheit. Ja, Mickey Mouse und Donald Duck haben es gar zu einem Stern auf dem Walk of Fame in Hollywood gebracht. Zu Recht, denn neben ihrem «zannischen» Rollenspiel schreiben sie und ihre Kollegen Technologie-, Film- und Vermarktungsgeschichte des 20. Jahrhunderts.

## Beim Eurolotto 157 Millionen abgeräumt

Ein Tippschein aus dem Kanton Zürich knackt den Jackpot

(sda/dpa) · Mit einem Einsatz von 24 Franken 50 hat ein Glückspilz den vorweihnachtlichen Rekordjackpot der Lotterie Euro Millions geholt. Der im Kanton Zürich gekaufte Spielschein hat ihm am Dienstag rund 157 Millionen Franken eingebracht. Der Tippschein wurde erst am selben Tag um kurz nach halb zwölf gespielt.

Mit dem Gewinn wurde laut einer Medienmitteilung der Lottogesellschaft Swisslos von Dienstagabend ein neuer Schweizer Rekord erzielt. Der Gewinn aus der Deutschschweiz lande damit auf Rang 11 der grössten Euro-Millions-Gewinne. Letztmals wurde ein Euro-Millions-Haupttreffer in der Schweiz vor über drei Jahren erzielt. Am 21. März 2014 seien rund 31 Millionen Franken an einen Gewinner aus dem Swisslos-Gebiet gegangen. Der bisherige Euro-Millions-Rekordgewinn lag bei rund 115,5 Millionen Franken und wurde am 23. August 2013 von einem Spieler aus der Westschweiz erzielt. Dieser Gewinnbetrag wurde nunmehr übertroffen.

## IN KÜRZE

### Polizei stösst auf riesiges Waffenarsenal

(dpa) · Wegen eines riesigen Waffenarsenals mit illegalen Maschinenpistolen, einer Handgranate und Sprengstoff ist ein Schweizer festgenommen worden. In seinem Haus im sankt-gallischen Degersheim fand die Polizei bei einer Durchsuchung 280 Waffen, mehr als 100 000 Schuss Munition und 1,3 Millionen Franken Bargeld, wie die Kantonspolizei St. Gallen am Mittwoch mitteilte. Die Beamten hatten einen Tipp aus Österreich bekommen. Dort soll der 61-Jährige Waffengeschäfte gemacht haben. Für wen die Waffen bestimmt waren, teilte die Polizei nicht mit. Dem Mann wird nun unter anderem Gefährdung der öffentlichen Sicherheit vorgeworfen.

### Zwölf Tote bei Busunglück in Mexiko

(dpa) · Bei einem Busunfall in Mexiko sind mindestens 12 Touristen ums Leben gekommen. Der mit Passagieren eines Kreuzfahrtschiffs aus Florida besetzte Reisebus war am Dienstag auf dem Weg zur Maya-Ausgrabungsstätte Chacchoben auf der Yucatán-Halbinsel, als er verunglückte. Laut Behördenangaben starben 12 der 31 Insassen, 18 weitere wurden verletzt.

## ZAHLENRÄTSEL NR. 297

9		9		10		
7	11			12		2
	8		13		10	
11	14		8	10		
	3	7				
10		3	9	5	19	7
6					10	

**SPIELREGELN «GEBIETSSUMME»:** Die Ziffern 1 bis 7 sind so einzutragen, dass sie in jeder Zeile und jeder Spalte einmal vorkommen. Die kleinen Zahlen in den umrandeten Gebieten geben die Summe im jeweiligen Gebiet an. Innerhalb eines Gebiets können Ziffern mehrfach vorkommen.

6	7	1	2	5	4	3
7	1	4	6	2	3	5
1	2	6	4	3	5	7
2	4	3	5	1	7	6
4	5	2	3	7	6	1
3	6	5	7	4	1	2
5	3	7	1	6	2	4

**Auflösung:**  
Zahlenrätsel Nr. 296